

Wortmeldungen zum IX. Parteitag -- Taten, Rane und Motive

Bezirksdelegiertenkonferenz Frankfurt/Oder

Hans Weber,
Vorsitzender des Schriftstellerverbandes

Unsere Literatur dient dem Sozialismus

Nach wie vor fragt unsere Partei: Wie dient ihr Schriftsteller mit eurer Arbeit unserer gemeinsamen Sache? Wir bekennen uns dazu, einer Sache zu dienen, für die unser ganzes Volk angestrengt arbeitet, dem Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

In der Literaturtheorie gibt es den Begriff der Volksverbundenheit. Gemeint sind Schaffensmethoden und künstlerische Formen, die der breiten Bevölkerung den Zugang zum künstlerischen Werk erleichtern. Mein Begriff von Volksverbundenheit ist nicht so kompliziert wie ihn die Literaturwissenschaftler zuweilen fassen, dafür ist er verbindlicher und hat die unbequeme Konsequenz, daß keine Woche in meinem Leben vergeht, in der ich mich nicht wenigstens einmal mit den Lesern treffe und mit ihnen diskutiere. Man muß sich ständig der Kritik stellen, sonst wird man bequem und un aufmerksam.

In unserem Bezirksverband gibt es eine Konzentration von Kinder- und Jugendbuchschreibern. Die Zeit, in der das Leben der Kinder und Jugendlichen als ein idyllisches Paradies

dargestellt wurde, ist für immer vorbei. Es geht uns darum, die Kinder und Jugendlichen als Partner im Alltag, als Gefährten unserer schweren und unserer reichen Tage zu gestalten und ihnen Mut zu machen, ihre Chance voll wahrzunehmen. Wir wollen, daß sie ihre Lage genau erkennen, ihre persönliche Lage, aber auch ihre geschichtliche Position. Wir wollen ihnen sagen: ihr lebt in einer wichtigen Etappe der Menschheitsentwicklung, ihr habt die Möglichkeit, dabei wirksam zu werden, Weltgeschichte zu machen. Niemand soll sich einreden lassen, daß er nur ein kleines Licht sei.

So versuchen wir, eine Literatur zu schreiben, die gesellschaftlichen Gebrauchswert hat. Sie soll unter anderem helfen, unsere Jugend zu selbstbewußten, entscheidungsfreudigen, mit dem gesellschaftlichen Fortschritt fest verbundenen Menschen zu erziehen, die aus ganzem Herzen mit der Arbeiterklasse und ihrer Partei verbunden sind. Um solch eine Arbeit zu leisten, reicht es nicht aus, am Schreibtisch zu sitzen und auf die Muse zu warten.

Unsere Bindungen zu allen Bereichen des Lebens, besonders Kenntnisse über das Leben der arbeitenden Menschen in den Betrieben, Schulen, in der Landwirtschaft, sind Voraussetzungen, um Bücher schreiben zu können, die nicht fernab vom normalen Leben unseres Volkes sind. Wir versuchen, uns ein reales Bild vom Leben der Arbeiter und ihrer Familien zu schaffen, von den Sorgen und dem Glück der Menschen in unserer Nachbarschaft, aber wir bemühen uns auch, die großen internationalen Vorgänge zu begreifen. Kommunist sein, heißt auch gleichzeitig Internationalist sein.

Leserbriefe ■

Täglich als Agitatoren aktiv auftreten

Unser VEB Bekleidungswerke Zerbst hat seit 1970 in jedem Jahr seinen Plan kontinuierlich und allseitig erfüllt. Wir aus der Brigade „Ernst Thälmann“ sind stolz auf unseren Anteil an diesem Erfolg. Im gesamten Fünfjahrplanzeitraum haben wir unseren Plan in jedem Monat übererfüllt.

In unserer Brigade wird eine zielstrebige politisch-ideologische Arbeit geleistet. Sie findet ihren

Ausdruck im Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, den wir im Fünfjahrplanzeitraum jedes Jahr neu verteidigt haben. Vor zwei Jahren wurden wir mit dem Orden „Banner der Arbeit“ ausgezeichnet.

Die Kommunisten unserer Parteigruppe sind der Motor in der Brigade. Sie bewähren sich tagtäglich als Agitatoren. Das Rüstzeug für das politische Auftre-

ten in der Brigade vermitteln uns die Mitgliederversammlungen. Besonders seit der Berichtswahlversammlung ist es mehr und mehr zur Regel geworden, daß wir die Mitgliederversammlungen zuerst mit den staatlichen Leitern und dann auch mit den anderen Brigademitgliedern auswerten. Dabei zeigt es sich, daß die parteilosen Kolleginnen mit zunehmendem Interesse darauf schauen, was die Mitgliederversammlungen unserer Partei auch ihnen zu sagen haben.